

Protokoll der GF-Sitzung vom 11.02.2014

Anwesende: Jessica Rupf (GF Soziales), Matthias Funke (GF Finanzen), Andreas Spranger (GF Hochschulpolitik), Johanna Krüner (GF Lehre und Studium), Joachim Püschel (GF Personal)

Gäste: Christian Prause, Matthias Zagermann, Sascha Hintze, Theresa Leschik, Luise Zillmann, Elisabeth Plenz, Sebastian Hübner (Referent QE)

Protokoll: Andreas Spranger

Beginn: 16:30 Uhr

Ende: 18:25 Uhr

Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<p>1. HSG-Anerkennung – Betonboot Die Gruppe wird vorgestellt als eine, die Boote aus Beton baut und damit an Regatten teilnimmt. Es können alle Studenten an der Gruppe mitwirken, doch sind die zu meist Bauingenieure. Sie wollen als HSG anerkannt werden, um mit dem Status höhere Reputation zu erhalten gegen über Sponsoren und auch der Uni-Verwaltung. Und bestehen aus ca. 20 Mitgliedern. ohne Gegenrede anerkannt</p> <p>2. Stellungnahme des Ref QE zur Systemakkreditierung Sebastian stellt noch einmal das Anliegen vor und erwartet eine Entscheidung von der GF. Joachim hat die bunte Version gelesen, die von allen Mitgliedern des Referates erarbeitet wurde. Sebastian erklärt noch einmal beide Versionen, die er der Geschäftsführung geschickt hatte. Joachim kritisiert die erste Version und findet die verbesserte Version besser lesbar und besser nachvollziehbar. Dem schließt sich Jessica an, jedoch muss der Punkt zum Teilzeitstudium (TZS) aktualisiert werden. Sebastian sagt, dass die Stellungnahme der Arbeitsstand Dezember 2013 wider. Ferner schlägt Jessica eine verbesserte Gliederung sowie eine verbessertes Layout vor. Joachim hält es für gefährlich, dass wir einen alten Stand präsentieren sollten und strategisch schlecht. Sebastian weiß darum, hielt es jedoch für besser, da niemand im Referat einen besseren Informationsstand hatte. Die Basis für ein TZS besteht in Form der Ordnung, muss jedoch noch an den einzelnen Stg.-en umgesetzt werden. Dies soll nun so in die Stellungnahme aufgenommen werden. Sebastian schlägt vor, eine Gliederung zum zweiten Punkt allein einzuführen. Es bestehen weiterhin keine Fragen. Es gibt keine Gegenrede die Bunte Variante zu nehmen.</p>	

3. FA Referat Technik

Diese wurde schon in der letzten Woche gestellt, aber der Antragsteller war nicht anwesend. Es sollen sich zwei switches gekauft werden, sowie ... - zur verbesserung der Erreichbarkeit und Zugriffsmöglichkeiten des Servers des Sturas von Außen.
Ohne gegenrede angenommen

4. FA-Aktenvernichter

Der alte Aktenvernichter mit x-cut ist abgenutzt und es soll sich ein neuer angeschafft werden, der auch CD-cutter hat. Es soll dafür 50 Euro ausgegeben werden. Ein Angebot ist noch nicht eingeholt wurden. Beide Aktenvernichter des StuRa sind zur Zeit nicht mehr für große Kapazitäten nutzbar. Große Mengen an an sensiblen Daten werden meist gelagert und dann später in großen Mengen vernichtet, hier stellt sich die Frage, ob man dies nun weiter so handhaben möchte.

Auf jeder StuRa-Sitzung gibt es geschlossene Unterlagen, die auch der Sitzung vernichtet werden müssen, dies ist für die Sitzungsleitung eine sehr unschöne Arbeit mit der derzeitigen Technik. Joachim findet die Idee eines funktionierenden Aktenvernichters nicht schlecht, um schnell sensible Daten zu vernichten. Matthias zagermann bereit dies vor. **Ohne Gegenrede für die Beschaffung eines Aktenvernichters angenommen.**

5. Denic

Folgende Mail schreib matthias Z an die Geschäftsführung:
Die Stabsstelle für Informationssicherheit möchte mit einem Brief an die Geschäftsführung:

Denic herantreten und darum bitten, dass zukünftig Anträge für Domainregistrierungen im Namen der TU Dresden zukünftig nur noch dann angenommen werden mögen, wenn diese durch vom Rektorat benannte Personen erfolgen. Da der Rektor keine Entscheidungskompetenz bezüglich der Angelegenheiten der studentischen Selbstverwaltung besitzt, wurde auf dem Treffen zwischen Herrn Herber, Herrn Syckor und Herrn Zagermann folgende Punkte diskutiert:
Das Schreiben muss einen Absatz enthalten, der das Selbstverwaltungsrecht der Studentenschaft, vertreten durch Studentenrat, berücksichtigt. Hierzu bieten sich zwei Wege an:

1. vollständige Ausklammerung der Studentenschaft aus dem Anliegen der Stabsstelle
2. Die Studentenschaft schließt sich der Bitte der Stabsstelle an: Es wird ein inhaltlich gleicher Passus mit in das Schreiben aufgenommen, wo Berechtigte für die Antragsstellung von Domainregistrierungen im Namen der Studentenschaft TU Dresden durch die Geschäftsführung benannt wird. Das Schreiben wird dann sowohl vom Rektor

als auch von zwei Geschäftsführern unterzeichnet.

Hintergrund:

Es gab in jüngerer Vergangenheit wiederholt Versuche, Phishing-Seiten für die Domain tu-dresden.de zu realisieren (bsp. tud-dresden.de) und mittels E-Mails an Zugangsdaten von Mitarbeitern und Studenten zu gelangen. Die Registrierung erfolgte mit öffentlich bekannten Daten der TU Dresden (Anschrift..) und in deren Namen. Mit der Bitte sollen zwei Ziele erreicht werden:

- der Denic soll der Zahn der Unwissenheit gezogen werden, was bei etwaigen Rechtsverfahren oder Haftungsansprüchen relevant werden könnte ("sie wussten es und haben es trotzdem zugelassen" -> Störerhaftung)
- es soll erschwert werden, dass beliebige natürliche Personen Registrierungen im Namen der TU Dresden durchführen können

Einschätzung Matthias (Rf Technik):

Es imho ist unwahrscheinlich, dass die Denic auf die Bitte eingehen und freiwillig eine aktive tiefergehende Prüfung durchführen wird (sieh auch Positionierung der Denic bezüglich der Durchsetzung von Markenrechten). Trotzdem empfehle der Geschäftsführung aus folgenden Gründen, sich dieser Bitte anzuschließen:

- es schadet uns nicht, im Gegenteil: wenn jemand ohne Legitimation im Namen der Studentenschaft (kostenpflichtig) Domains registriert, kann die Denic ggf. bei einem Schadensfall mit in Haftung genommen werden
- wenn die Denic der Bitte nicht nachkommt, ändert sich auch nichts - jeder kann irgendwas registrieren, auch im Namen der Studentenschaft (ob diese Rechtmäßig ist, ist eine andere Angelegenheit)
- wenn die Denic der Bitte nachkommt: benannte Verantwortliche können die Anträge stellen, alle anderen schauen in die Röhre. Sollten Fachschaftsrate eine neue Domain in ihren Namen registrieren wollen, dann einfach Bestätigung ausm StuRa holen

Ich bitte um eine Entscheidung, was ich der Stabstelle kommunizieren soll.

Es wird auf die zweite Variante hingewiesen und diese für präferiert von den Mitgliedern der Geschäftsführung erklärt. Sodann erklärt Matthias den Begriff des Admin C. Es gibt keine Gegenrede sich diesem Schreiben anzuschließen. Matthias bittet um einen Termin, bei dem die Geschäftsführung die Unterschrift leisten.

6. Infotop DNS

Die TU Dresden ist berechtigt, als Registrar für die Top-Level-Domain .de tätig zu sein. Eine Registrierung und Haltung von Domainnamen ist kostenfrei. Weiterer Vorteil: bei der

Registrierung über die TU Dresden können kostenfrei auch die Serverzertifikate des PKI genutzt werden (z.B. für https-Verbindungen). Es ist daher grundsätzlich zu überlegen, ob die bei externen Dienstleistern registrierten Domains umzumelden, um einerseits Kosten einzusparen und andererseits die Zertifikate des ZIH/PKI nutzen zu können. Weiterer Vorteil: die Verantwortlichen für die Registrierung (Admin-C) wurde vom Rektor eine Haftungsfreistellung ausgesprochen. Die Gf möge über den Umzug der externen Domains (spirex.de, paragraf24.de etc.) nachdenken.

7. **Beschluss alte Stura-Tische**

Am heutigen Tage kamen die neuen Tische für das Zimmer 15 vor der Tür. Die alten Tische sind nicht Eigentum der Universität sondern vom Stura. Nun ist die Frage, wie mit den alten Tischen umgegangen wird. Matthias schlägt eine Versteigerung vor. Joachim verweist auf die beschlussfindende Sitzung zu den neuen Tischen, als schon Aufschreie gab, was mit den alten Tischen passieren soll, ferner schlägt er vor, dass das Plenum darüber entscheiden soll. Ferner fragt er, wie die Einnahmen verbucht werden sollen? Sonstige Einnahmen, aber dies sei die Aufgabe des Finanzers. Mattus, meint, dass die beiden Tische nicht eine Aufgabe des Plenum seien. Er glaubt, dass die Fachschaften selbst diese Tische haben wollen. Und hält die Versteigerung als das Fairste. Joachim meint, dass es auch in der Uni.-Verwaltung oder in der Öffentlichkeit die Tische zum Kauf anbieten, denn es gibt viele Interessierte für die Tische geben könnte.

GO-Antrag auf Vertagung ins Plenum

Gegenrede

3-2-0 angenommen

Veräußerungen sollten auf Beschluss geschehen – Joachim schickt den Antrag an die Sitzungsleitung

8. **Renovierung Rechnernutzungsrichtlinie**

Jeder der in der Lage sein sollte, dies zu tun wird aufgerufen dies zu tun. Die aktuelle Fassung stammt aus dem Jahre 2001, die damaligen Gegebenheiten entspricht nicht mehr derzeitigen. Matthias hat sich schon ein paar Gedanken gemacht, bspw. fehlt eine Begriffsbestimmung. Diese Richtlinie muss vom Plenum beschlossen werden. Matthias freut sich über jede Hilfe. Jessica schlägt vor, dass Matthias sich mit dem Geschäftsbereich Inneres zusammensetzt.

9. **Härtefall@stura**

Soll als Weiterleitungsmailadresse eingerichtet werden, um Daten gesandt werden zu können, da er Angst um sensible Daten hat, welche an private Adressen dann weitergesandt wird.

Bisher gibt es eine solche Adresse nicht. Daher beantragt Matthias, dass der Härtefallantrag bearbeitende eine eigene

Mailadresse bekommt.

Ohne Gegenrede angenommen.

10. Ausleihgebühr 1302

Hans beantragt die Ausleihgebühr für die Materialien für den 13.02.2014 wegfallen zu lassen, weil dies aufgrund einer beantragten Förderung, welcher nicht entsprochen wurde die einzige Lösung ist, dies zu finanzieren. Es soll nur die Nutzungsgebühr wegfallen, die Kautions wird dennoch hinterlegt.

Es gibt keine Gegenrede

11. Tagesgeld Inlandsdienstreisen

Die TU hat die Tagesgeldsätze für inlandsdienstreisen angehoben, Matthias fragt an, ob dies in unsere Ordnungen übernommen wird. Matthias Zagermann rät davon ab. Andreas wird Matthias Funke später darüber informieren, was er davon hält, da er sich das bisher nicht durchlesen konnte.

12. Härtefall-Interpretation

Der Krankenkassenbeitrag wird in die Berechnung der Härtefälle ab Sommersemester einbezogen, dies umfasst nicht die Pflegeversicherung, nun wird gefragt, ob dies die Pflegeversicherung mit umfasst.

Andreas verweist auf die Wortlautgrenze der Ornbund, sodass die Pflegeversicherung nicht mit einbezogen werden kann, wenn nur Krankenversicherung dortsteht.

Joachim fragt, ob man nicht die Ordnung bis zum SoSe ändern kann. Jessica sagt, dass die eingehenden Anträge jetzt schon betroffen sind. Matthias Zagermann schlägt vor, dass ja bekannt ist, wie hoch die Krankenversicherungsbeiträge sind, diese kann man dann herausrechnen, wenn man den Beitrag zahlt und schließt sich der Argumentation Andreas' an. Und meint, dass es vielleicht auch möglich ist in den nächsten beiden Sitzungen bis April auch die Ordnung zu ändern, Andreas schlägt jedoch vor der Gleichberechtigung halber die Änderung erst zum nächsten Wintersemester gelten zu lassen.

13. Schließberechtigungen Baracke

Menschen ohne Schließberechtigung rufen bei TLZ an und wollen eine Verlängerung der Öffnungszeiten bewirken. Solches können wir nicht kontrollieren. Daher soll es einen neuen Modus geben: Wer da oben anruft, um die Anlage nicht scharfschalten zu lassen (22 Uhr), soll sodann aufgefordert werden, in der Zentrale zu erscheinen und den Personalausweis vorzulegen, damit die Kontrolle auf Schließberechtigung erfolgen kann.

Man könnte auch den Anrufmodus zur Nicht-Sperrung generell weglassen, dann gibt es gleiches Recht für alle.

Leute mit Schließberechtigung haben eine erhöhte Verantwortung, wie die Baracke zu verschließen und zu verlassen ist. Alle anderen

können einfach gehen und alles steht offen. Es gab auch Fälle, dass Leute ohne Schlüssel und Berechtigung sonntags im StuRa waren, wobei sich die Frage stellt, wie solches passieren kann. Wenn dann etwas weg ist, ist das Geschrei groß!

Es ist Konsens, dass zum ordnungsgemäßen Modus übergegangen wird: **Ab nächstem Montag (17.02.2014) wird eine verlängerte Freischaltung per Telefon nicht mehr möglich sein!**

14. Anfrage der Gymnasiasten zum Tag der Demokratie

Die Schüler des Kreuzgymnasiums planen einen Tag der Demokratie und haben im StuRa angefragt, ob wir einen Workshop dort veranstalten möchten. Andreas und Jessica erklären sich bereit.

15. Sonstiges

Jessica überlegt eine Sozialerhebung vergleichbar der des DSW zu unternehmen und gedenkt dies dann möglicherweise auch in ihrer Abschlussarbeit zu verwerten, diese Erhebung ist für den StuRa und soll auch in seinem Namen geführt werden. Jessica wird das Plenum noch extra informieren.